

WS 1787-88.

S

Sonder-
ort

601

Präsenzbestand

Benutzung
nur im Lesesaal

2012-1260
Gelehrte Beyträgezu den
Braunschweigischen Anzeigen.

65tes Stück.

Mittwoch, den 22sten August, 1787.

Anzeige der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstl. Collegio Carolino zu Braunschweig von der Sommermesse d. J. bis zur Wintermesse 1788.

In bevorstehenden halben Jahre werden die Lehrer des Collegii Carolini sich und ihre Zuhörer mit folgenden Gegenständen des Unterrichts und der Uebung beschäftigen:

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Gärtner wird die Moral wöchentlich in 4 Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 8 bis 9 Uhr, nach bekannter Methode, fortsetzen, und in diesem halben Jahre endigen. In vier andern Stunden werden von ihm von 2 bis 3 Uhr die brauchbarsten Regeln der Wohlredenheit erklärt, und solche mit den besten Beispielen aus alten und neuen Schriftstellern erläutern. Mittwochs und Sonnabends aber wird derselbe von 9 bis 10 Uhr, mit den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst, die erste Hälfte von Virgils Aeneis kritisch durchgehen, und diese Epyche in einem

Jahre erklären. Zu seinem Privatunterrichte bleiben wöchentlich 10 Stunden, 6 Tage in der Woche von 10 bis 11 Uhr, und Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 3 bis 4 Uhr zu verschiedenen Ausarbeitungen in der deutschen Sprache ausgesetzt, wobei er sich nach den Absichten und Fähigkeiten eines jeden seiner Zuhörer richten wird.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Ebert ist in den 2 Stunden, worin wöchentlich ein griechischer prosaischer Autor gelesen wird, mit des Demosthenes berühmter Rede für Ctesiphon, bis auf wenige Seiten, zu Ende gekommen. Mit diesem kleinen Ueberreste wird er im künftigen halben Jahre seine Vorlesungen wieder anfangen, und dann seinen Zuhörern Muster von einer andern Art ächter attischer Beredsamkeit, welche Demosthenes

henes selbst studirt hat, in einigen platonischen Gesprächen vorlegen; nämlich im Kriton, und im ersten und zweiten Alcibiades, nach der Ausgabe des Hrn. Dr. Bießer. In den der Erklärung eines griechischen Dichters gewidmeten zwei Stunden, wird er in dem kursorischen Lesen der Iliade mit desto größerm Muth und Vergnügen fortfahren, da seine Erwartungen bisher so sehr übertraffen worden, daß einige von seinen Zuhörern nicht nur die im 1sten Gesange vorkommenden vielen Reden, die er allein ihrem Gedächtniß empfohlen hatte, sondern auch das ganze Buch, so weit es vorher gelesen und erklärt war, das nächste mal mit der gehörigen Declamation auswendig hergesagt haben. In den vier Stunden, welche der Erlernung der englischen Sprache und Literatur bestimmt sind, will er den Anfängern die Elemente der Grammatik mit möglichster Kürze und Deutlichkeit vortragen, und sie zugleich zum Lesen und Uebersetzen der leichtesten prosaischen Aufsätze, in der unter dem Titel, the Moral Miscellany, bekannten lehrreichen Sammlung anführen; den Geübtern aber, auf ihr Verlangen, Pope's Versuch vom Menschen erklären.

Der Herr Consistorialrath und Professor Ordinarius Schmid wird, in den vier Stunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 9 bis 10 Uhr, die den Betrachtungen über die wichtigsten Religionswahrheiten gewidmet sind, mit den Lehren, die uns die Vernunft über diesen wichtigen

Gegenstand gewährt, abermals den Anfang machen, und mit denselben die Lehren und Vorschriften des Erbsers, die zu unserer gegenwärtigen und zukünftigen Glückseligkeit abzuwecken, wie bisher, verbinden. Die hierüber vortragenen Wahrheiten wird er, bei allen Veranlassungen, durch einen faßlichen Unterricht für den Verstand, und durch beständige Anwendungen auf das sittliche Gefühl, für das Herz fruchtbar zu machen, sich bemühen. Mit dem Ablaufe des halben Jahrs werden diese Betrachtungen geendigt, deren Grundlage das gedruckte Glaubensbekenntniß des Hochsel. Prinzen Leopold bleibt. Zur Erklärung der alten römischen Schriftsteller hat er, in vier andern Stunden eben dieser Tage, von 11 bis 12 Uhr, die Briefe Plinii, den Sallustius vom Catilinarischen und Jugurthinischen Kriege, die Lebensgeschichte des Corn. Nepos, die allgemeine Geschichte des Justinus, und die Elegien des Ovid aus seiner Verbannung ausgewählt, die er, nach der bisher beobachteten Lehrart, wo er es nöthig findet, mit philologischen und antiquarischen Anmerkungen erläutert. Zwei Stunden, Mittwochs und Sonnabends, von 10 bis 11 Uhr, sind der fernern Erläuterung des Heineccischen Lehrbuchs über die Grundsätze der schönen lateinischen Schreibart gewidmet, die er mit verschiedenen Stellen der Alten erläutern wird. Die praktischen Uebungen in Erzählungen, Gesprächen, Briefen, und andern Arten des Vortrags, werden dabei fortgesetzt.

 Bibl. d. TU.
Braunschweig

gesetzt. Die festgesetzten vier Stunden, von 3 bis 4 Uhr, wird er, mit den geübtern Zuhörern, zur Lesung der beiden letztern Tuskulanischen Gespräche des Cicero, einiger Trauerspiele des Seneka, des Panegyrius Plinii auf den Trajan, und eines Theils der römischen Geschichte des Livius, anwenden; auch, wenn es die Zeit verstattet, das Gedicht des Claudian von dem Gotischen Kriege, zur Abwechslung, auf die vorerwähnten prosaischen Stücke folgen lassen. Mittwochs und Sonnabends, von 9 bis 10 Uhr, bleiben zur Wiederholung des Religionsunterrichts zwei Stunden festgesetzt.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Zimmermann wird, sobald seine literarische Reise geendigt seyn wird, die künftig von ihm zu haltenden Lehrstunden selber anzeigen; während dieser Abwesenheit, wird der Herr Candidat Schrader die Experimentalphysik Mittwochs und Sonnabends vortragen; und sich dazu des Erlebenschen Handbuchs bedienen; dabei er sich zugleich zu Privatvorlesungen über die Polyzey- und Cameralwissenschaften, und auch über die Technologie erbietet.

Der Herr Hofrath und Professor Ordinarius Eschenburg wird viermal wöchentlich, von 9 bis 10 Uhr, die im vorigen halben Jahre in zwei wöchentlichen Stunden angefangenen Vorlesungen über Sulzers kurzen Inbegriff der Wissenschaften fortsetzen und vollenden. Auf eben die Art, wie er bisher die Gegenstände, die Geschichte und die Literatur der philologischen und historischen Disciplinen erläutert hat, wird er nun auch die schönen Künste, die mathematischen, physischen, philosophischen, juristischen und theologischen Wissenschaften durchgehen. In den vier öffentlichen Stunden von 10 bis 11 Uhr wird er die Theorie der schönen Wissenschaften aufs neue zu erklären anfangen, die er im vorigen halben Jahre zu Ende gebracht, und diesmal mit einer kurzen

Anleitung zur deutschen Rechtschreibung begleitet hat. Sein zu Berlin gedruckter Entwurf liegt bei diesen Vorlesungen zum Grunde. Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr erklärt er die griechische und römische Fabelgeschichte, nach den Grundzügen derselben, deren zweite Auflage in der dießjährigen Ostermesse zu Berlin herausgekommen ist. Sechs Privatstunden bleiben, wie bisher, zum Unterricht der auf unserm Collegio studirenden jungen Engländer in der deutschen Sprache und Literatur, bestimmt.

Der Herr Professor Ordinarius von Gasc wird die Anfänger in der französischen Sprache, Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr, die Lustspiele des Moliere erklären lassen, und dabei alles, was die Wortfügung, den Redegebrauch und vornehmlich die Aussprache betrifft, auch was dabei sonst nöthig ist, erinnern. Dienstags und Freitags aber wird er in eben diesen Stunden mit dem Unterricht in der Grammatik fortfahren. Von 4 bis 5 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er ferner unter den Geübtern die Trauerspiele des Racine lesen, und sie dabei so wohl auf die fernern Schönheiten der poetischen Schreibart, als auch auf die Declamation, aufmerksam machen. Dienstags und Freitags aber bleiben eben diese Stunden zur Durchsicht und Verbesserung der Ausarbeitungen bestimmt; und Mittwochs und Sonnabends wird er, wie bisher, die Stunden von 8 bis 9 Uhr dazu anwenden, daß sich seine Zuhörer im Sprechen üben.

Der Herr Doktor und Professor Ordinarius Meyron wird viermal die Woche das Jus naturae nach dem Achenwall, die Institutiones von 10 bis 11 Uhr sechsmal die Woche nach dem Habernickel, und viermal die Woche von 11 bis 12 Uhr über den 1sten Theil des Droit public de l'Europe nach seinem Handbuche lesen.

Der Herr Professor Ordinarius Luder wird von 11 bis 12 Uhr den zweiten Theil der

der allgemeinen europäischen Geschichte nach seinen eignen Dictaten, und von 3 bis 4 Uhr die Statistik nach dem Uchenwall vortragen.

Der Herr Professor Extraordinarius und Ritter von Gattinara wird, mit Beibehaltung der gewöhnlichen vier Stunden, die für die Anfänger der Italienischen Sprache bestimmt sind, für dießmal, statt der zuletzt gelesenen Stücke von Metastasio, zur Abwechslung, und zugleich, um die Liebhaber dieser Sprache mit den Idiotismen, und den im gemeinen Umgang gewöhnlichen, aber doch anständigen u. gesitteten Redensarten und Ausdrücken bekannt zu machen, einige Comödien des Goldoni lesen, u. während des Lesens, ihnen zugleich die besten Regeln der Aussprache und der Syntaxen bemerken lehren. In den vier andern Stunden aber wird er mit den Geübtern die bisherige Übung, daß sie sogleich im Lesen den italienischen Autor in das Französische, und eben so den französischen gleich in das Italienische übersetzen, beibehalten, und dießmal für diese letztere Übung einige prosaische Comödien aus dem Moliere wählen.

Der Hr. Prof. Extraord. Boutmy wird, im künftigen halben Jahre, Mittwochs von 4 bis 5 Uhr, die wesentlichsten aus den besten, sowohl alten als neuern Schriftstellern gezogenen Regeln der französischen Grammatik, in der Kürze, seinen Zuhörern vortragen. Er wird ihnen Ausarbeitungen in deutscher Sprache geben, und solche zur Ausübung seiner Regeln von ihnen übersetzen lassen, damit ihnen diese sowohl geläufig werden, als daß sie deren richtige Anwendung einsehen lernen. Er wird sich hiebei auch vorzüglich bemühen, seinen Zuhörern den wahren Sinn, in welchem ein jedes Wort gebraucht werden muß, zu erläutern, und dabei ihnen die verschiedenen Bedeutungen der homonymischen Wörter der franz. Sprache erklären. Des Sonnabends, in denselben Stunden, wird er die franz. Ausarbeitungen annehmen, dieselben zu Hause ausbessern, und mit der erklärenden Vorlesung der Briefe des Hrn. von Bourfault fortfahren, die er aus der Ursache

zu seinen Vorlesungen wählen müssen, weil die Briefe des Abts von Bellegarde, über welche er, nach der Anzeige des vorigen halben Jahrs, seine Vorlesungen zu halten versprochen, ganz vergriffen, und nicht zu haben gewesen.

Der Hr. Hofsprachmeister Gregoire und der Hr. Klein sind zum Privatunterricht in der französischen Sprache auch erbötig.

Der Hr. Major Mauvillon wird, wie in dem vorigen halben Jahre, 6 Stunden für seine deutschen, u. 6 Stunden für seine englischen Zuhörer, über seine Einleitung in die sammtl. militärischen Wissenschaften lesen.

Der Hr. Lieutenant Schönbut wird in den 4 Stunden wöchentl. Montags, Dienst. Donnerst. u. Freitags, von 11 bis 12 Uhr, in diesem halben Jahre, die reine Mathematik, nach dem Cours des Mathématiques de Mr. Belidor vortragen, und in 2 Stunden, Mittwochs u. Sonnab. von 8 bis 9 Uhr, die Mechanik nach Wolfs Anfangsgründen lehren.

Der Lehrer der Zeichnungskunst, Hr. Rammeleberg, wird wie bisher die Anfänger nach Preislers Anfangsgründe der Zeichnungskunst unterweisen. Den Geübtern aber wird derselbe vorzüglich Anweisung geben, nach Antiken und der Natur zu zeichnen. Die zu diesen Unterweisungen angeordneten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4 Uhr, Dienstags u. Freitags von 2 bis 3, u. von 3 bis 4 Uhr, Mittwochs u. Sonnabends von 9 bis 10 Uhr. Im Fächten unterweist der Hr. Hofschneidmeister Parsow, in 4 öffentl. und 4 Privatstunden. Auch giebt er Mittw. u. Sonnab. von 1 bis 2 Uhr öffentl. Unterricht im Voltigiren. Im Tanzen unterrichtet der Hr. Hofballetmeister Dupré, acht Stunden wöchentl. Im Drechseln giebt der Hr. Hofdrecheler Tägtmeyer Unterricht. Im Rechnen und Schreiben erbiethet sich Hr. Schwiager Unterricht zu geben. Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen u. zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten. Zur Erlernung der Musik sind hier die geschicktesten und berühmtesten Lehrer zu finden.

